

## **Erfahrungsbericht zum Auslandssemester an der Università di Siena, Fakultät für Politikwissenschaften zwischen dem 19. Februar und 21. Juli 2023**

### **1. Universität**

#### **1.1 Bewerbungsprozedere**

Das Bewerbungsprozedere an der Uni Siena lief reibungslos ab. Das international Office vor Ort ist gut organisiert, es gibt einige Ansprechpartner, die nur für Erasmus-Studierende zuständig und in der Regel gut erreichbar sind. Verwirrend war während des Prozederes nur, dass das Learning Agreement digital, und nicht handschriftlich unterschrieben wurde. Es ist hilfreich, sich davon nicht verwirren zu lassen, im Zweifel sind sowohl das IO der Hochschule München als auch die Kolleginnen und Kollegen in Siena aber immer sehr hilfsbereit. Generell empfiehlt es sich, den gesamten E-Mail-Verkehr zwischen dem IO der HM und den Ansprechpartnern in Siena zu ordnen, so kommt man später bei den vielen unterschiedlichen Formularen nicht durcheinander. Was das eigentliche Bewerbungsverfahren angeht bevor die Partnerhochschule ins Spiel kommt, so ist es ratsam, so früh wie möglich Sprechstunden mit der zuständigen Prüfungskommission auszumachen, um die Modalitäten abzuklären. Es ist viel Bürokratie, aber Stück für Stück ist sie einfach zu meistern.

#### **1.2 Organisation des Studiums**

Die Universität Siena hat eine eigene Art Moodle-Plattform (e-learning), eine eigene Seite für den individuellen Stundenplan, sowie eine eigene Seite, in der Informationen zum Studium und dem Studierenden abgerufen werden (vergleichbar mit Primuss). Wer kein Italienisch spricht, kann die Sprache auch auf Englisch umstellen und findet sich somit nach kurzer Eingewöhnungszeit schnell ein. Das Notensystem ist anders als in Deutschland: 30 Punkte sind maximal zu erreichen, 16/30 entsprechen einer 4.0 an einer deutschen Hochschule. Über die e-learning-Seite erfolgt auch das Einschreiben in die Inhalte der Kurse, die offizielle Anmeldung läuft über das Primuss-Pendant segreteriaonline. Alle Informationen zur Aktivierung des Kontos und den ausgewählten, im Learning-Agreement vermerkten Kurse werden aber auch per Mail versendet. Folgt man den Anweisungen der HM und der Uni Siena in den Mails kann bei der Anmeldung und Einschreibung in die Kurse nichts schief gehen.

#### **1.3 Kursauswahl**

Aufgrund der vielen unterschiedlichen Fakultäten der Universität, deren Fakultäten über die ganze Stadt verteilt sind, gibt es ein großes Kursangebot in italienischer und englischer Sprache. Für die italienischen Kurse sind z.T. Sprachkenntnisse erforderlich, für die englischsprachigen Kurse reicht i.d.R. der Sprachnachweis, der im Zuge des Bewerbungsprozederes vorgewiesen werden musste. Für viele der Kurse finden sich auf der Website der Universität Siena detaillierte Kursbeschreibungen mit Angabe zu benötigter Literatur, Lernzielen, Prüfungsleistungen und anderen wichtigen Informationen. Es empfiehlt sich, diese vor Finalisierung des Learning Agreement aufmerksam durchzulesen –

manchmal erscheint ein Kurs auf den ersten Blick ansprechend, entpuppt sich dann aber aufgrund der thematischen Auslegung der Professoren oder der Prüfungsleistungen als Fehlgriff. Vorsicht: Manche Kurse werden nur im Sommer- bzw. Wintersemester angeboten (zu erkennen an dem Vermerk „First Semester“ für Winter- bzw. „Second Semester“ für Sommersemester). Ich habe mich für die Kurse European Union Politics und Globalization Culture and Economics entschieden, die ich mir für ein reguläres und ein AW-Fach anrechnen lassen konnte. Die Qualität der Lehre war insgesamt gut und so, wie ich es aus Deutschland gewöhnt war, ebenso die Englischkenntnisse der Dozenten. Sprachlich war die größte Herausforderung die Aneignung der jeweiligen Fachtermini, für den Rest reichte das „normale“ Englisch-Level, welches von Erasmus-Studierenden erwartet wird. Die Kurse selbst unterschieden sich etwas in Aufwand und Qualität. Ich empfehle den Kurs European Union Politics für jeden, der verstehen möchte, wie die Europäische Union funktioniert, welche Konflikte/Herausforderungen vorherrschen und welche Akteure beteiligt sind. Auch wenn mich die Professorin didaktisch nicht überzeugte und der Stoff zuweilen sehr trocken war, habe ich in diesem Kurs tatsächlich viel dazugelernt. Die Prüfung bestand aus einer zweistündigen Schriftliche Klausur, teils mit offenen Fragen, teils mit Multiple-Choice und Behebung von Fehlern aus Fallbeispielen. Mit Vorbereitungszeit von etwa 10 Tagen und der Zuhilfenahme externer Quellen in der Vorbereitung ließ sich der Kurs gut meistern. Der zweite Kurs den ich besuchte verlangte neben einer schriftlichen Prüfung am Ende des Semesters (40% der Note) auch eine Hausarbeit über 3.500 Wörter (40%) und eine Präsentation (20%). Der Arbeitsaufwand für dieses Fach war im Vergleich deutlich höher, gleichwohl ich auch hier einiges lernen konnte und der Unterricht etwas abwechslungsreicher gestaltet war. Zu beachten ist, dass die meisten Kurse, obwohl es keine offizielle Anwesenheitspflicht gibt, einen Unterschied zwischen Attendend- und Non-Attendend-Students machen. Wer also mehr als 20% der Kurse verpasst muss mit zusätzlichen Prüfungsleistungen rechnen. Am Ende des Semesters stehen je drei Prüfungstermine zur Auswahl, im Abstand von zwei Wochen. Fällt man durch eine Prüfung, so hat man die Möglichkeit, die Prüfung beim nächsten Termin zu wiederholen (nach Absprache mit den Professoren, einige verlangen bei Nicht-Bestehen eines Prüfungstermins auch eine zusätzliche mündliche Prüfung). Insgesamt sind die meisten Kurse (auch der Erfahrung meiner Mitstudierenden nach) gut und fair machbar.

## **2. Anreise und Unterkunft**

### **2.1 Anreise**

Meine Anreise aus München erfolgte mit dem Auto, was sich im Laufe des Semesters als wahrer Segen erwies. Siena verfügt außerhalb der Stadtmauern über ausreichend Parkmöglichkeiten (beispielsweise am Fortezza Medicea), zu beachten ist nur das Parkverbot, das in vielen Straßen für je eine Seite einmal in der Woche für zwei Stunden gilt, wenn die Stadtreinigung kommt. Von München benötigt man nach Siena etwa acht Stunden, aufgrund der vielen Mautstraßen sollte man für einen Weg inklusive Kosten für Kraftstoff etwa 150€ einplanen.

## 2.2 Unterkunft

Eine geeignete Unterkunft zu finden, erwies sich als echte Herausforderung. Aufgrund der Schließung des Studierendenwohnheims einige Monate vor meiner Ankunft mussten alle Studierenden ihre Unterkunft privat organisieren – angesichts der vielen Austauschstudierenden und allgemein hoher Zahl an Studenten kein leichtes Unterfangen. Es gibt zwar einige Angebote, diese unterscheiden sich aber erheblich in Preis und Qualität. Ich habe meine Zusage etwa zwei Monate vor Antritt des Auslandssemesters bekommen und war schon „spät“ dran. Ich habe Fälle von Erasmus-Studierenden mitbekommen, die auch einen Monat nach Ankunft in Siena keine passende Unterkunft gefunden hatten und ihr Auslandssemester daher abbrechen mussten. Daher gilt: So früh wie möglich um eine Unterkunft kümmern! Ich fand ein Zimmer in einer 5-er WG etwa 2,5 Kilometer (25 Gehminuten) vom Zentrum entfernt, außerhalb der Stadtmauern und zahlte für mein Zimmer 390€ warm. Gefunden habe ich sie über [housinganywhere.com](http://housinganywhere.com), die Angebote dort gleichen sich aber oft mit denen auf [uniaffitti.it](http://uniaffitti.it), auf der andere Studierende ihre Unterkunft fanden. Vorsicht: Es waren Betrüger unterwegs, die die Kautions eingefordert und sich mit dem Geld dann aus dem Staub gemacht haben. Die Uni Siena ist über den Missstand informiert, ob daraus Konsequenzen gezogen wurden, ist mir nicht bekannt. Daher vorsichtig sein und nicht vorschnell überweisen, auch wenn Druck gemacht wird. Die Qualität meiner Wohnung war mäßig, nach ein, zwei Wochen hatte ich mich aber daran gewöhnt und insgesamt war das Preis-Leistungs-Verhältnis in meinen Augen okay. Ein wichtiger Hinweis noch: Für die meisten Mietverträge und Geschäfte benötigt man einen Fiscal Code, der nicht dem gleicht, der einem zu Beginn mit der Immatrikulation mitgeteilt wurde. Diesen Fiscal Code muss man selbst bei den Behörden beantragen, erst dann kann man Verträge abschließen (was sich beispielsweise auch für einen Mobilfunkvertrag empfiehlt – 150GB sind in Italien schon für kleines Geld zu haben und angesichts der schlechten WLAN-Verbindungen sehr hilfreich). Die schlechte Abdeckung mit WLAN war ein Problem, das die meisten Erasmus-Studierenden beklagten, hier empfiehlt es sich, sich früh genug um Alternativen zu kümmern.

## 3. Freizeit & Leben in Siena

In Puncto Freizeitgestaltung erwies sich, wie eingangs erwähnt, das Auto als Glücksgriff. Siena selbst ist recht klein, die Freizeit- und Kulturangebote begrenzt. Das Umland hat hingegen sehr viel zu bieten – von Ausflügen nach Florenz, ins Chianti-Gebirge oder an den Strand sind den Möglichkeiten fast keine Grenzen gesetzt. Generell liegt Siena für Ausflüge strategisch recht günstig, zum Meer sind es etwa 1,5 Stunden, nach Rom 2,5 und nach Florenz ebenfalls etwa 1,5 Stunden. Der Süden Italiens ist mit der Autobahn (aber auch mit Bus und Zug) gut zu erreichen, weswegen ich viele Ausflüge unternahm. Das Leben in Siena war geprägt von ausgiebigen Bar-Abenden und, ab März, von den zahlreichen Contrada-Partys, die an jedem Wochenende in einem anderen Stadtteil Sienas stattfanden. Clubs gibt es jedoch nur zwei und auch die Bars schließen spätestens

um 2 Uhr – das Nachtleben kann also nicht mit dem einer Großstadt mithalten. Das Angebot an Bars und Restaurants ist dafür groß und vielfältig, hier ist für jeden Geschmack etwas dabei. Jeder findet nach wenigen Wochen seine eigenen Hotspots, besonders im späten Frühling und Sommer laden auch der Park in St. Agata und das Fortezza zum Verweilen ein. Das Studierendennetzwerk der Uni Siena war ebenfalls sehr aktiv und bot regelmäßig Ausflüge, Partys oder andere Veranstaltungen wie Wein-Verkostungen oder besondere Museumsbesuche an. Die Organisation war zwar manchmal etwas chaotisch, dadurch lernte man aber immer wieder Leute außerhalb der eigenen Bubble kennen, die nach einiger Zeit zwangsläufig entstand. Möglichkeiten um Sport zu treiben gibt es in Siena ausreichend: Fußballplätze kann man für etwa 50€ die Stunde mieten, Tennis gibt es für 7€ pro Person und Stunde (+30€ Anmeldegebühr), es gibt eine Kletterhalle und öffentliche Basketballplätze. Im Fortezza ist zudem eine Freerelatics-Anlage vorhanden, an der sich regelmäßig Sportlerinnen und Sportler fanden. Es empfiehlt sich, bereits in der Welcome-Week Kontakte mit einheimischen Studierenden zu knüpfen, um in die entsprechenden Whatsapp-Gruppen zur Organisation von Sportevents zu gelangen.

#### **4. Integration und interkulturelle Erfahrungen**

Die erwähnte Bubble, in die man nach einiger Zeit fast zwangsläufig gerät, bestand in meinem Fall fast ausschließlich aus anderen Erasmus-Studierenden. Dies war allerdings hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass die meisten Kontakte in der Welcome-Week geknüpft wurden und alle in der gleichen neuen Situation waren. Es fiel somit leichter, gemeinsam Pläne zu schmieden und sich über die eigenen Erfahrungen auszutauschen. Durch die besuchten Kurse kamen mit der Zeit aber auch italienische Studierende in den Freundeskreis, von denen sich alle sehr glücklich über den Austausch zeigten. Es empfiehlt sich, hier aktiv den Kontakt zu suchen und sich besonders am Anfang mit den einheimischen Studierenden zu verabreden. Unabhängig davon war der Kontakt zu den anderen Studierenden aus den anderen Ländern Europas und darüber hinaus enorm bereichernd. Es zeigte sich, dass die Nationen kulturell gar nicht so weit auseinander stehen und sich nur marginal unterscheiden. Es fühlte sich an wie eine große, internationale Klassenfahrt, in der alle einfach nur Spaß haben neue Kontakte knüpfen wollen.

#### **5. Fazit**

Insgesamt kann ich ein Auslandssemester in Siena (besonders im Sommer) nur empfehlen. Die Stadt ist wunderschön, ebenso die Umgebung. Auch wenn sie sehr klein ist, kann man ständig neue Leute kennen lernen und ein angenehmes Netzwerk pflegen – man muss allerdings damit klarkommen, dass das Nachtleben und die kulturellen Möglichkeiten begrenzt sind. Wer damit kein Problem hat und gerne für ein halbes Jahr ein etwas ruhigeres Studentenleben führen möchte, der ist in Siena gut aufgehoben. Die Qualität der Universität ist sehr gut, die Professoren engagiert und das Studentennetzwerk vor Ort sehr aktiv. Durch seine Lage ist Siena hervorragend geeignet, das Land zu erkunden – egal ob mit Bus, Zug oder Auto. Und die Erfahrung, mit anderen jungen Menschen aus ganz Europa für ein halbes Jahr zusammengewürfelt zu sein,

internationale Kontakte und Freundschaften zu knüpfen ist jeden organisatorischen Aufwand wert, der im Vorfeld für dieses Auslandssemester betrieben werden muss.